

## ERINNERN UND GEDENKEN

Erinnerungen sind im Leben eines jeden Menschen von zentraler Bedeutung. Die Fähigkeit des menschlichen Gedächtnisses, sich zu erinnern, hilft uns, Wissen und Erfahrungen aus der Vergangenheit für das aktuelle Leben nutzbar zu machen. Daraus erwächst der Wunsch, sie der nächsten Generation als Hilfestellung weiterzugeben. Manche Ereignisse verlaufen emotional so intensiv, dass sie sich unauslöschlich in das Gedächtnis der Menschen einprägen und einen bewussten Umgang damit erfordern.

Auch in unserer Ortsgeschichte braucht es das Gedenken und Erinnern. Während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft waren im Pfarrgebiet von St. Georgen ungefähr 80.000 Menschen in den KZ-Lagern Gusen inhaftiert, von denen etwa 40.000 grausam zu Tode kamen. Diese Ereignisse werden im kürzlich erschienenen Buch der Gemeinde St. Georgen ausführlich dokumentiert. Das Gedenkdienstkomitee Gusen und der Heimatverein St. Georgen leisten seit Jahren wertvolle Erinnerungsarbeit.

### DR. JOHANN GRUBER - LICHTGESTALT IN DUNKLER ZEIT

In dieser Zeit gab es in unserem Ort unvorstellbares Leid, menschenverachtende Grausamkeit und von den Nationalsozialisten gelenkten Terror. Unter den Ermordeten war auch der oberösterreichische Priester und Pädagoge Dr. Johann Gruber. Hartnäckig und unerschrocken versuchte er Menschlichkeit, Nächstenliebe und Zivilcourage unter schwierigsten Bedingungen zu leben, weshalb er von den Mithäftlingen im Konzentrationslager Gusen liebevoll „Papa Gruber“ genannt wurde.

Seit einigen Jahren bemüht sich der Fachausschuss „Papa Gruber“ der Pfarre St. Georgen sein beispielhaftes Wirken in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Im Oktober 2009 wurde bei einer großen Veranstaltung mit mehr als 400 Besucher/innen, unter ihnen der Landeshauptmann, drei Bischöfe und viele Einheimische, eine Broschüre über sein Leben präsentiert.

### KUNSTPROJEKT DENK.STATT PAPA GRUBER

Nun sollen weitere Schritte gesetzt werden. Aktuell steht die Umsetzung eines Kunstprojektes DENK.STATT PAPA GRUBER im Mittelpunkt. Nach einem einstimmigen Pfarrgemeinderatsbeschluss und entsprechenden Beschlüssen in den Gemeinden St. Georgen und Luftenberg wurde ein Budgetplan erstellt und der Verein „Plattform Papa Gruber“ gegründet, in dem die drei Gemeinden der Pfarrgebietes, das Gedenkdienstkomitee Gusen, der Kulturverein Tribüne und die Pfarre vertreten sind. Vereinsvorsitzende sind Christoph Freudenthaler, Bürgermeister Erich Wahl und Pastoralassistentin Monika Weilguni.

Die Grundfinanzierung des Kunstprojektes ist durch Beiträge der Gemeinden Luftenberg und St. Georgen, der Pfarre, des Papa Gruber Kreises, des Gedenkdienstkomitees Gusen und der Diözese Linz zugesagt. Darüber hinaus sind wir bei der Verwirklichung auf Spenden sowie auf Förderungen durch Land und Bund angewiesen.

Ziele des Kunstprojektes:

- Gedenken an die Opfer der Konzentrationslager Gusen und an die Opfer in den Stollensystemen „Bergkristall“ in St. Georgen und Luftenberg
- Erinnerung an die ermutigende, von Hoffnung, Toleranz und Zivilcourage geprägte Persönlichkeit Dr. Johann Gruber
- offener und sensibler Umgang mit unserer Geschichte durch einen breiten Diskussionsprozess, um dem Verdrängen und Vergessen durch eine öffentliche Erinnerungskultur entgegenzuwirken
- im Sinne von Papa Gruber eine in die Zukunft gerichtete Bewusstseinsbildung, um die Haltungen Zivilcourage, Toleranz und Menschlichkeit über die Grenzen von Religionszugehörigkeit und von weltanschaulichen Lagern hinaus zu fördern

## LOKALAUGENSCHEIN MIT KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLERN

Für dieses Kunstprojekt konnte die aus St. Georgen stammende Kunstvermittlerin Mag.<sup>a</sup> Dagmar Höss als Kuratorin gewonnen werden. Sie hat große Erfahrung in der Gedenk-Kunst, u. a. bei Linz 09. Namhafte Multiplikator/innen (unter ihnen der Leiter der OÖ Landesgalerie, der Vizerektor der Linzer Kunstuni, die Leiterin des Wien Museums und das Kunstreferat der Diözese Linz) haben renommierte Künstler/innen eingeladen, sich an einem Kunstwettbewerb zu beteiligen. Auch die Tribüne, das Gedenkdienstkomitee Gusen und der FA Papa Gruber haben Künstler/innen genannt.

Am Samstag, 24. März 2012, trafen sich alle eingeladenen Künstler/innen, Multiplikator/innen und der Verein „Plattform Papa Gruber“ als Initiator zu einem Lokalausgutschein. Rudolf Haunschmied gab einen geschichtlichen Überblick, Siegi Witzany erzählte über die Person Dr. Johann Gruber. Durch das gemeinsame Gehen des Audio-Weges, das Beschreiben des unterirdischen Stollensystems und das gemeinsame Essen der „Papa Gruber-Suppe“ tauchten die Teilnehmer/innen mit allen Sinnen in die Thematik ein und waren von den Ereignissen unserer Ortsgeschichte ergriffen und bewegt.

Auch der bevorzugte Standort des Kunstprojektes, der Kirchenvorplatz, wurde besichtigt.

## DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Bis Ende Juni 2012 werden die KünstlerInnen ihre Vorschläge präsentieren, Anfang Juli werden diese einer geladenen Öffentlichkeit präsentiert. Eine Jury wird sodann ein Projekt auswählen. Die Umsetzung ist für das Jahr 2013 geplant. Begleitend zur Realisierung des Kunstprojektes soll es für die örtliche Bevölkerung auch entsprechende Informations- und Diskussionsveranstaltungen geben.

Möge das Kunstprojekt DENK.STATT Papa Gruber ein kraftvoller Beitrag dazu sein, dass durch die Erinnerung an die leidvolle Vergangenheit eine friedliche und menschenwürdige Zukunft für unsere Kinder ermöglicht wird.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen gelang es in den letzten Jahren, in der lokalen Bevölkerung wieder Bewusstsein über die damaligen Gräueltaten in unmittelbarer Nähe zu schaffen.

Ein weiterer Meilenstein in dieser Entwicklung ist das Projekt „Denkstatt Gusen“.

„Denkstatt Gusen“ ist ein Kunstprojekt, das auf dem Kirchenplatz zum Gedenken der zahlreichen Opfer des KZ Gusens realisiert werden soll. So wurden sowohl lokale Künstler mit persönlichem Bezug zu der Pfarre, junge aufstrebende Künstler, als auch international renommierte Künstler eingeladen, sich mit dieser Thematik zu beschäftigen.

Quasi als Initialzündung dazu trafen die verschiedenen Künstler am Samstag, dem 24. März erstmals vor Ort aufeinander. Unter der Obhut des „Papa Gruber Kreises“ wurde dem ein Tag gewidmet, an dem den Künstlern die Materie nochmals vor Augen geführt werden sollte. Bei einer Konferenz wurden sowohl die lokalen Gegebenheiten als auch die historischen Fakten zum KZ Gusen wiedergegeben. Anschließend machten sich die Anwesenden auf, um den „Audio-Weg“ zu begehen. Mit i-Pod und Kopfhörern wurden die Künstler durch die ehemaligen KZ-Gründe, heute Wohngebiet, geführt, wodurch sie den Bezug zu der Thematik verstärken sollten.

Aus der Begehung des unterirdischen Tunnelsystems, damals „Bergkristall“ genannt, wurde nichts, da die österreichische Atomschutzbehörde tags zuvor leichte atomare Strahlung im Stollen gemessen hatte und das Stollensystem somit gesperrt war.

Nach einigen weiteren Informationen zum damaligen Ort des Schreckens durch Rudi Haunschmied wurde den Gästen dieser Veranstaltung die sogenannte „Papa Gruber Suppe“ ausgedient, im Gedenken an die vorbildliche Hilfsbereitschaft des früheren Priesters, der in Gusen sein Leben ließ.

Am Nachmittag präsentierte Frau Wizzany den Künstlern die Person Gruber, wie sie ihn durch Erzählungen und Recherchen kennen lernen durfte. Im Anschluss daran klärte .... die Künstler nochmals zur Entscheidungsfindung auf, wann der endgültige Künstler für dieses Projekt in einem weiteren späteren Treffen auserwählt wird.

Zu guter Letzt keimte noch eine thematische Auseinandersetzung unter den Künstlern auf, wie der Opferbegriff, der in dem Kunstwerk dargestellt werden sollte, zu definieren sei. Für jeden hat der Begriff Opfer eine unterschiedliche Bedeutung und so liegt es in der Hand jedes einzelnen Künstlers, seine Ansicht so künstlerisch so darzustellen, dass es den „Konsumenten“ anspricht. Darin liegt die Kunst der Kunst und wir sind überzeugt davon, dass die Kandidaten dieses „Problem“ in unserer vollsten Zufriedenheit lösen werden.



## röm.-kath. pfarramt st. georgen/gusen

A-4222 St. Georgen/Gusen, Linzer Straße 8, DVR-Nr. 29874(1684)  
Telefon 07237/2210, Fax 07237/2210-5

St. Georgen, 16. März 2012

per e-mail  
ORF Landesstudio OÖ  
z.H. Herrn Mag. Roland Huber  
Europaplatz 3  
4020 Linz

### Papa Gruber - Dr. Johann Gruber - Christ und Märtyrer

Sehr geehrte Damen und Herren,  
lieber Roland!

Im Oktober 2009 wurde im Beisein der Bischöfe Ludwig Schwarz, Manfred Scheuer und Maximilian Aichern sowie Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer erstmals in einer breiten Öffentlichkeit dem Märtyrer Dr. Johann Gruber gedacht. Zahlreiche Medien u.a. das ORF Landesstudio OÖ berichteten davon.

Seither gab es in Sachen Papa Gruber verschiedene Aktivitäten, u.a. wurde der Verein „Plattform Papa Gruber“ gegründet, in dem sich die Pfarre St. Georgen/Gusen mit den drei politischen Gemeinden Langenstein, Luftenberg, St. Georgen/G. und dem Gedenkdienstkomitee Gusen vernetzt.

Aktuell steht die Umsetzung eines Kunstprojektes DENK.STATT PAPA GRUBER im Mittelpunkt. Dafür konnte als kuratorische Begleiterin Frau Mag.a Dagmar Höss (bekannt vom Linz 09 Projekt INSITU) gewonnen werden.

Namhafte MultiplikatorInnen haben in einem geladenen Wettbewerb KünstlerInnen direkt eingeladen, sich daran zu beteiligen.

<b>MultiplikatorIn</b>	<b>KünstlerIn</b>
<i>Dr.in Martina Gelsinger, Kunstreferat Diözese Linz</i>	<i>Renater Herter, Berlin</i>
<i>Dr. Martin Hochleitner, Leiter OÖ Landesgalerie</i>	<i>Karina Nimmerfall, Berlin</i>
<i>Mag.a Dagmar Höss, Kuratorin, Künstlerin, Kunstvermittlerin</i>	<i>Iris Andraschek und Hubert Lobnig, Wien</i>
<i>Dr.in Monika Sommer, Historikerin, Wien Museum</i>	<i>Alexander Jöchl, Linz</i>
<i>Dr. Rainer Zendron, Vizerektor Kunstuniversität Linz</i>	<i>Studierende des Institutes für Medien der Kunstuniversität Linz</i>
<i>Arbeitskreis „Papa Gruber“ Pfarre St. Georgen</i>	<i>Herbert Friedl, Pregarten</i>
<i>Kulturverein Tribüne St. Georgen</i>	<i>Rudolf Pointinger</i>
<i>Gedenkdienstkomitee Gusen</i>	<i>Marta Gil, Spanien</i>

Details dazu können den beiliegenden Ausschreibungsunterlagen entnommen werden.

Am **Samstag, 24. März 2012** findet nunmehr mit den KünstlerInnen sowie mit HistorikerInnen und den Jurymitglieder ein **Lokalausganschein** statt, an dem die Areale und zentralen Orte des Nationalsozialismus im Pfarrgebiet St. Georgen/Gusen, sowie mögliche Standorte des Mahnmals besucht werden und diese für Fragen zur Verfügung stehen.

Interessant für den ORF OÖ erscheint mir, dass im Rahmen dieser Begehung auch die Reste der unterirdischen Stollenanlage „Bergkristall“ zugänglich sind. Es würde uns freuen, wenn der ORF diese Gelegenheit nützen würde, von dieser historischen Gedenklanschaft „hautnah“ zu berichten.

Lieber Roland, wir laden dich bzw. einen Vertreter / eine Vertreterin der ORF Kulturabteilung sehr herzlich dazu ein!